

Erfahrungsbericht

Als ich zu Beginn der Bewerbungsphase für das kommende Auslandssemester alle verfügbaren Universitäten für meinen Studiengang (Kommunikations-Design) angeschaut hatte, bin ich danach gegangen, in welchen Ländern und Städten sich diese befanden. Riga und somit Lettland stand für mich schnell an erster Stelle, da ich von diesem Teil Europas bisher wenig wusste und das Gefühl hatte etwas Neues für mich zu entdecken. Die Website der Uni war größtenteils auf Englisch verfügbar und somit verständlich aufgebaut, was mir das Bewerbungsverfahren sehr einfach gemacht hat. Warum ich mich letztendlich für Riga und die Kunstakademie dort entschieden habe, war die Vielzahl an Illustrationskursen, die dort angeboten wurden und die breitgefächerte Auswahl an Werkstätten und Kursen, die anders als in Darmstadt waren, da es hier nur Kurse für Industrie- und Kommunikations-Design gibt.

Für die Bewerbung war ein Portfolio in PDF-Form und ein einseitiges Motivationsschreiben auf Englisch erforderlich, was man zügig erledigen konnte. Der Kontakt mit der dortigen Ansprechpartnerin Inta hat sehr gut funktioniert und sie hat auf alle Fragen schnell geantwortet. Das einzige etwas unverständliche war die Kurswahl für das LA1, da die Kurse nicht aktualisiert online standen und erst im Nachhinein vor Ort, feststanden. Außerdem hätte ich mir vielleicht gewünscht, etwas mehr darüber zu erfahren, ob es möglich ist Kurse aus verschiedenen Departments zu wählen, da dies erst etwas mühsam vor Ort geklärt werden konnte und zuerst verneint wurde. Die Zusage der Hochschule LMA kam schnell und daraufhin konnte ich alle anderen Vorbereitungen treffen.

Ich schloss eine Auslandsversicherung ab, die über meine eigentliche Krankenkasse (TK) angeboten wurde (Envivas), welche günstiger war als die über Erasmus online empfohlenen. Da in Lettland auch Euro als Währung benutzt wird, war alles was Bankkonten und Karten betrifft kein Problem. Mit der DKB Kreditkarte konnte ich problemlos kostenlos Geld abheben und auch die Miete auf ein lettisches Konto überweisen. In Lettland sind Mobile Daten und Sim-Karten sehr günstig, weshalb es Sinn macht sich dort eine Karte zu holen, jedoch habe ich dies selber nicht gemacht, da mein Vertrag noch lief.

Über Facebook habe ich ca.1 Monat vor Abreise angefangen nach Zimmern in WG's zu suchen und verschiedene Leute angeschrieben. Insgesamt gibt es einen sehr großen Markt für die Vermietung von Zimmern für ein Semester. Ich habe persönlich darauf geachtet, kein Zimmer über eine Maklerin oder Agentur zu mieten, sondern direkt bei den anderen Mitbewohnern, da sonst oft Servicekosten anfallen. Erstmal habe ich meine Entscheidung aber offen gelassen, mir für zwei Wochen vor Semesterbeginn einen Flug gebucht und dann vor Ort mit den Leuten Termine ausgemacht, bei denen ich sie und die Wohnungen anschauen konnte. Dies war sehr unkompliziert und nach einer Woche im Hostel hatte ich mein Zimmer gefunden. Die Mietpreise sind grundsätzlich niedriger als in Deutschland, weshalb es relativ entspannt war als Student ein schönes Zimmer zu finden.

Riga, Lettland

Zu Beginn des Semesters gab es eine Einführungsveranstaltung bei der wir herzlich begrüßt wurden und alle Kurse aufgehängt wurden. Daraufhin hatten wir einige Wochen Zeit um uns die Kurse alle anzuschauen und den Stundenplan festzulegen. Abends sind wir mit den Koordinatoren was trinken gegangen und haben uns so kennengelernt und ausgetauscht, was den Start sehr vereinfacht hat. Die Kurswahl in den nächsten Wochen war teilweise etwas mühselig, da manche Dozenten von Anfang an klar gemacht haben, dass sie nicht gerne auf Englisch unterrichten wollen. Auch viele der sich spannend anhörenden Theoriekurse fielen für uns aufgrund der Sprachdifferenz weg, da diese nur auf Lettisch stattfinden.

Ich habe zwei Illustrations-Kurse bei Juris Petraškevičs und Maija Kurševa belegt, die beide sehr bemüht waren den Kurs auf Englisch zu leiten. In *Illustration II*. bei Juris ging es darum anhand des Themas „Book of Fear/ Book of Joy“ ein (Kinder-)Buch zu illustrieren, wobei die Themenwahl letztendlich sehr offen war. Man hat sich jede Woche getroffen und seine Ergebnisse besprochen und daran weitergearbeitet oder von ihm gestellte, kleinere Aufgaben behandelt. Wir waren ein sehr kleiner Kurs und er hat sich viel Zeit genommen auf jede Arbeit individuell einzugehen. Ich konnte meinen Illustrationsstil bei ihm vertiefen und verbessern, was ein Ziel meines Erasmusaufenthalts war. In Maija Kurševas *Illustration & Selfpublishing* Kurs ging es darum, dass ein Ort in Riga Auszuwählen, und diesen illustrativ und typografisch in einem Zine per Risograph zu drucken. In diesem Kurs habe ich die meisten Letten kennen gelernt und die meiste Ähnlichkeit zu den Kursen in Darmstadt empfunden, weshalb ich ihn ebenfalls sehr positiv und lehrreich fand. Im *Mixed Media* Kurs konnte ich mit einem neuen Programm experimentieren und habe viel über digitale Kunst gelernt, da der Dozent Raitis Smits neben der Lehrstelle, eine Galerie und Festivals zu der Thematik betreibt. Bei diesem Kurs war man viel auf sich selber gestellt und es war nicht immer einfach ohne Hilfe mit der Technik und Aufgabe zurecht zukommen. Als Abgabe stellte ich ein Video aus animierten Sequenzen aus. In *Art History of Latvia* haben fast alle Erasmus Studenten teilgenommen, da der Kurs extra für uns angeboten wurde und wir in dem Rahmen viele Exkursionen zu Museen und Galerien unternommen haben, weshalb er kulturell sehr informativ war. Am Ende des Semester mussten wir einen vierseitigen Essay zu Vergleichen der Kunst/Kultur aus unseren Heimatländern und Lettland abgeben. Außerdem habe ich den Kurs *Drawing III* belegt, der vier Vormittage pro Woche stattfindet. Es gab verschiedene Aktmodelle, die man in verschiedenen Posen und Intensität gezeichnet hat. Dieser Kurs war sehr intensiv und hat deshalb ebenfalls zur Verbesserung meiner Fähigkeiten beigetragen, da in Darmstadt der Zeichenkurs viel kürzer und weniger intensiv stattfinden.



Über Riga selbst lässt sich sagen, dass es eine sehr spannende Stadt ist in der man viel unternehmen kann und viel Kulturelles passiert. Auch geschichtlich gibt es viel zu entdecken, vor allem was die ehemalige Sowjetunion und deren Besatzer angeht. Die Preise sind günstig, weshalb wir die Möglichkeit hatten, die Kultur auch im Bereich Essen und Trinken



zu erkunden, vor allem in den zahlreichen Bars mit lettischem Bier. Außerdem ist der öffentliche Verkehr viel günstiger als in Deutschland, sodass man viele Ausflüge machen kann. Wir sind oft an die Strände und umliegenden Seen gefahren. Wochenendtrips nach Tallinn und Vilnius waren einfach zu organisieren und sehr spannend, da man so alle Länder des Baltikums im Vergleich erleben konnte.



Mein Fazit ist, dass ich in Riga ein sehr spannendes, unvergleichbares Auslandssemester erlebt habe. Das Land,

die Stadt und die Leute sind eine faszinierende Mischung aus Europa und dem Osten, die ich so noch nicht erlebt habe. Die Uni (Kunstakademie LMA) ist anders als der Fachbereich Gestaltung der H_da. Die Techniken und Lehrmethoden sind viel „klassischer“ und auch handwerklicher, vieles ist analog und weniger auf Design als auf Kunst konzentriert, weshalb ich dort sehr viele neue Erfahrungen und Techniken lernen konnte, die mich persönlich gefördert und gerade im Bereich Illustration Verbesserungen gebracht haben. Allerdings habe ich dafür zum Beispiel wenig gelernt oder erarbeitet, was ich im eigentlichen Studium im digitalen Bereich wie Typografie und Grafik Design anwenden kann. Dies habe ich jedoch nicht als negativ empfunden, da es mir bei meinem Auslandssemester von Anfang an darum ging, eher Dinge zu sehen und lernen, die wirklich neu sind und die ich so in Darmstadt nicht hätte ausprobieren können.

